

NACHRICHTEN

Hier wird über Kunst debattiert

LUZERN red. Im Rahmen der Ausstellung «40 Jahre Kunstseminar» findet morgen ab 10.30 Uhr in der Kornschütte ein moderiertes Gespräch zum Thema «Kunst des Sehens» statt. Alt Regierungsrat **Anton Schwingruber**, Schriftsteller **Peter Bichsel**, Maler **Hannes Egli** und Kunstseminar-Leiterin **Christiane Kutra-Hauri** wohnen der Diskussion bei. Der Eintritt ist frei.

Bilder zum Thema «Pilatus»

LUZERN hb. Die Luzerner Künstlervereinigung zum Bockstall zeigt im Hotel Rebstock zurzeit die Fasnachtsausstellung «Pilatus – umhüllt von Sagen und Mythen», mit einem Gemälde von Armida Levooni, das den Pilatus und ein Porträt der englischen Königin Victoria zeigt. Sie bestieg am 31. August 1868 den Pilatus. Ausgestellt sind auch Werke von: Emanuel Ammon, Franz Heggli, Urs Krähenbühl, Urs Lindenmann, Edith Müller-Crapp, Walter Müller, Silvio Panizza, Max Schaer, Mya Wey.

Gemeinde Horw akzeptiert Urteil

STRASSENSANIERUNG str. Der obere Teil der Grisigenstrasse in Horw muss nicht durch die Ziegelwerke AG (AGZ) saniert werden. Dies hat das Luzerner Verwaltungsgericht im November entschieden. Inzwischen ist auch klar, dass die Gemeinde Horw als unterlegene Partei das Urteil nicht ans Bundesgericht weiterzieht. Gemeinderätin **Manuela Bernasconi** bestätigt dies auf Anfrage. Der Entscheid ist somit rechtskräftig.

Früher Mergel abgebaut

Die betroffene Strasse führt direkt zur Grube Grisigen, in der die AGZ früher Mergel abgebaut hat. In einem Vertrag mit der Gemeinde Horw hat sich die AGZ verpflichtet, für den Unterhalt der Strasse aufzukommen, solange sie aktiv die Grube bewirtschaftet. Vor Gericht vertrat Horw den Standpunkt, dass die Firma auch heute für eine Sanierung aufkommen müsse. Dem konnte das Verwaltungsgericht allerdings nicht folgen.

Es reicht nicht für ein Museum

FC LUZERN Paul Wolfisberg wünscht sich ein Clubmuseum für den FC Luzern. Eine gute Idee, findet man beim Verein – und winkt dennoch ab.

CHRISTIAN BERTSCHI christian.bertschi@luzernerzeitung.ch

Paul Wolfisberg lanciert die Idee eines FCL-Museums. Der langjährige FCL-Spieler und ehemalige Schweizer Nationalcoach weiss nämlich nicht, wem er sonst seinen Ring vermachen soll, den er zum Aufstieg mit dem FC Luzern im Jahr 1958 erhalten hat. Dies hat der 79-jährige Wolfisberg letzte Woche in einem Interview mit unserer Zeitung erklärt.

Interaktiv für die Besucher

Der Wunsch Wolfisbergs dürfte Wunschtraum bleiben – zumindest in den nächsten Jahren. Ein Museum ist vorderhand nicht geplant, wie Thomas Schönberger, CEO der FC Luzern-Innerschweiz AG, sagt. «Die Idee geisterte in unseren Köpfen zwar schon während des Stadionbaus herum», sagt Schönberger. Ein Konzept und geeignete Lokalitäten gibt es aber noch nicht. «Wir haben zurzeit andere Prioritäten.»

Allerdings dürfte ein Museum nicht ein Ausstellungsraum sein. «Wir können nicht so viele Pokale zeigen wie Bayern München. Mit einem Meistertrophäen, zwei Cupsiegertrophäen und einem Ring von Paul Wolfisberg ist noch keine Geschichte gemacht», sagt Thomas Schönberger. Wenn schon ein FCL-Museum, dann müsste dieses interaktiv sein. Eine Stätte, wo der Besucher nicht nur alte Trikots oder eben Pokale anschauen kann, sondern sich selbst aktiv betätigen könnte. Nur dann würden Besucher länger in einem Museum verweilen und dieses auch später wieder besuchen. Das Verkehrshaus der Schweiz, zieht Schönberger einen Vergleich, sei auch nicht mehr wie vor 50 Jahren ein Ausstellungs-, sondern ein interaktives Erlebnishaus.

Museen in Basel, Bern, Zürich

Ligakonkurrent FC Basel verfügt bereits über ein eigenes Clubmuseum. Dort wurde im Dezember eine Sonderausstellung zum 70. Geburtstag der Basler Fussballlegende Karl Odermatt eröffnet. Das Museum ist im St.-Jakob-Park in den Fanshop integriert. Das Clubmuseum des FC Zürich ist ausserhalb des Stadions, weil sich dieses nicht



Paul Wolfisberg mit seinem Ring für den Aufstieg mit dem FCL von 1958 und der Medaille zum ersten FCL-Cup-Titel 1960. Bild Pius Amrein

in Vereinsbesitz befindet. Auf einem Rundgang durch sieben Themenbereiche können die Besucher des Museums den FC Zürich entdecken und seine Höhen und Tiefen miterleben. Zurzeit läuft die Sonderausstellung «Fankultur – Szenen aus dem Stadion». Und auch die Berner Young Boys verfügen über ein eigenes Museum – sie waren in der Schweiz die Ersten. Die Ausstellung

präsentiert Trophäen und filmische Dokumentationen über den Verein.

Einige offene Fragen

Die Konzeption eines Museums ist für den FC Luzern die eine Schwierigkeit, eine zweite die Finanzierung. Der Unterhalt eines Museums ist, gerade wenn die Ausstellung attraktiv und interaktiv sein soll, ein Kostenfaktor. Ausserdem

600 Events in 18 Monaten

SWISSPORARENA cb. Das neue Stadion des FC Luzern auf der Allmend, die Swissporarena, ist seit rund 18 Monaten in Betrieb. Und es ist beliebt. Ausserhalb von Fussballspielen haben schon über 90 000 Personen die Arena besucht – während der Bauzeit und seit der Eröffnung haben sie eine Stadionführung erlebt. Aber auch die Lokaltäten im VIP-Bereich des Stadions erfreuen sich hohem Zuspruchs. «Wir haben seit der Eröffnung schon 600 nichtfussballerische Events durchführen können», sagt Thomas Schönberger, der CEO des FC Luzerns. Die Beliebtheit des Stadions hat auch im zweiten Betriebsjahr nicht abgenommen. «In der Adventszeit etwa waren wir für Weihnachtessen und andere Events wiederum restlos ausgebucht», so Schönberger.

«Finanzieller Zusatzertrag»

Für die Events in der Swissporarena ist Thomas Schmidt zuständig. Er vermeldet auch für das laufende Jahr bereits wieder eine hohe Nachfrage. Oftmals werden Firmenessen mit einer Stadionführung kombiniert. «Auf diese Weise können wir das Stadion und damit den Fussball auch Personen schmackhaft machen, die sonst keinen Bezug zu unserem Sport haben und auch nicht ins Stadion kämen», sagt Thomas Schönberger. Einige Besucher seien vom Stadion so begeistert, dass sie dann für einen Fussballmatch zurückkehren würden.

Natürlich gibt es aber auch einen positiven Effekt, was das Geld anbelangt. «Die zusätzlichen Events bringen uns einen finanziellen Ertrag, über den wir sehr froh sind.» Wie viel das ist, will Schönberger aber nicht verraten.

ist die Örtlichkeit für ein Museum nicht geklärt. «Es müsste zwingend auf der Allmend sein, am besten in die Swissporarena integriert. Aber hier verfügen wir nicht über allzu viele Nebenräume», sagt Schönberger. Trotzdem: Die Idee wird noch nicht beerdigt. Und für Paul Wolfisberg bleibt immerhin die Hoffnung, dass sein Aufsteiger-Ring doch noch einen würdigen Ehrenplatz erhält.

Riesenansturm auf Gnagi-Tickets – einige gehen leer aus

LUZERN Was für eine Sauerei: Wegen zu spät verschickter Einladungen müssen viele heuer auf Luzerns beliebtesten Schweinefress verzichten.

«Madonna-Konzert innert 5 Minuten ausverkauft», vermeldeten die Agenturen einst triumphierend. Nun, die Rekordbücher müssen ab sofort umgeschrieben werden. Denn beim Gnagi-Essen in Luzern waren die Tickets schon weg, bevor der Vorverkauf überhaupt startete. Doch alles der Reihe nach.

Fröhliche Herren, gefüllte Bäuche

Am Montag, 28. Januar, ist es wieder so weit: Dann findet das 92. Gnagi-Es-

sen im Grand Casino statt, Luzerns wohl berühmtester Vorfasnachts-Event. Da sitzen auf dem Podium ein paar fröhliche Herren in farbigen Uniformen – angeführt von Gnagivater Ruedi Bürgi – und überbieten sich mit frechen Sprüchen. Derweil halten sich unten im Saal Hunderte honorierte Mitglieder der Luzerner Gesellschaft die Bäuche vor Lachen und füllen die selbigen gleichzeitig mit fetttriefenden Schweinshaxen.

Vollständig absurd

Natürlich ein vollständig absurder Anlass. Nur: Dabei sein ist hier wichtiger als jegliche Etikette. Kein Wunder, dass viele Männer – und bei Männern bleibt, denn Frauen sind keine zugelassen – die Veranstaltung richtig herbeisehen. Verständlich deshalb auch, dass bei denen, die nicht dabei sein dürfen, der Stachel der Enttäuschung tief sitzt.



«Die Steuerfahnder» lautet das Motto des Gnagi-Essens 2013. Illustration Urs Krähenbühl

Enttäuschte gibt es diesmal einige. Das Problem: Die persönlichen Einladungen fürs Schweinefest wurden letzten Montag per B-Post verschickt. Der Vorverkauf im Internet und bei Ticketcorner startete aber schon am Mittwoch. Die Folge: Als die letzten Briefe die Empfänger am Donnerstag erreichten und sich diese freudig ins Internet stürzten, stellten sie entsetzt fest, dass das Gnagi-Essen schon ausverkauft war.

Erboste Anrufe

Auch im Ticketcorner gabs gestern einige erboste Anrufe, wie eine Mitarbeiterin bestätigte. «Das ist bedauerlich», sagt Silvio Panizza, der rührige Zeremonienmeister der Gnagi-Zunft, und streut sich Asche aufs Haupt: «Nächstes Jahr werden wir die Einladungen per A-Post verschicken – oder den Vorverkaufsstart verschieben.»

Für 460 Personen wird diesmal im Casino gedeckt sein. «Wir haben drei Tische mehr zur Verfügung als 2012», sagt Panizza. Ein Grossteil der Tickets à 36 Franken wurde wie üblich den Zünftern, Fasnachtsgesellschaften und anderen Gnagi-Habitués zugeteilt. Rund 100 Karten gelangten danach noch in den Vorverkauf. So relativiert sich auch der rasche Ausverkauf – pardon, Madonna, der Rekord bleibt bei Ihnen.

Und was bleibt jenen, die heuer auf den Kult-Anlass verzichten müssen? Frust-Gnagi im «Weinhof», Cordon-Bleu im «Doorzögli», Porcage im «Palace», Saindoux im «Montana», Schweinewurst-Open-Grill beim Pavillon oder Schwein haben im Casino – wie es ein altgedienter Gnagi-Bruder wohl formulieren würde.

HUGO BISCHOF hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

NEUE LUZERNER ZEITUNG IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger **Erwin Bachmann**, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.
Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.
Ombudsmann: Andreas Zraggen, andreas.zraggen@luzernerzeitung.ch
Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: **Thomas Bornhauser** (ThB); Stv. Chefredaktoren: **Jérôme Martinu** (jem, Leiter regionale Ressorts), **Dominik Buholzer** (bu, Leiter

Zentralschweiz am Sonntag); Gruppe Gesellschaft und Kultur: **Arno Renngli** (are), **Sport:** **Andreas Ineichen** (ain), **Leiter Gestaltung, Bild und Illustration:** **Loris Succo** (ls), **Visueller Blattmacher:** **Sven Gallinelli** (sg), **Reporterpool:** **Berno Mattli** (bem), **Leiterin überregionale Ressorts:** **Nelly Keune** (ny, Leiterin Markt/Wirtschaft), **Online:** **Robert Bachmann** (bac), **Dienstchef:** **Nathalie Ehrenzweig** (nez).
Überregionale Ressorts: **Nelly Keune** (ny), **Nachrichten:** **Pascal Imbach** (pi), **Karl Fischer** (K. F.), **Politik:** **Jan Flückiger** (jf), **Barbara Inglin** (bin), **Karl Kälin** (ka), **Christoph Reuchnuth** (cr), **Lea Wertheimer** (lea), **Bundeshaus:** **Eva Novak** (eno), **Eveline Rutz** (er), **Markt/Wirtschaft:** **Nelly Keune** (ny), **Hans-Peter Hoeren** (ho), **Bernard Marks** (bm), **Lukas Scharpf** (ls), **Roman Schenkel** (rom), **Front/Die andere Seite:** **Stefan Degen** (sd), **André Stössel** (ast).
Regionale Ressorts: **Luzern:** **Jérôme Martinu** (jem), **Guido Felder** (gf, Sonntagsausgabe), **Daniel Schirber** (ds, Sonntagsausgabe), **Thomas Heer** (eer, Sonntagsausgabe), **Rahel Schnüriger** (rs, Sonntagsausgabe), **Stadt/Region Luzern:** **Stefan Roschi** a. i. (str), **Susanne Balli** (sb), **Hugo Bischof** (hb), **Dave Schläpfer** (scd), **Ruth Schneider** (rs), **Guy Studer** (gus), **Luca**

Wolf (lw), **Kanton Luzern:** **Lukas Nussbaumer** (nus), **Luiza Mattmann** (lm), **Ismael Osman** (io), **Mario Wittenwiler** (mwo), **Büro Sursée:** **Ernesto Piazza** (ep), **Zentralschweiz:** **Cyril Aregger** (ca), **Robert Knobel** (rk), **Reporterpool:** **Berno Mattli** (bem), **Christian Bertschi** (cb), **Aleksandra Mladenovic** (mla), **Sasa Rasic** (ras), **Rainer Rickenbach** (rr), **Roger Rüegger** (rg), **Alexander von Däniken** (ad).
Sport: **Andreas Ineichen** (ain), **Stefan Klingler** (kl), **Albert Krütli** (a. k.), **René Barmentler** (reb), **Nicola Berger** (nbg), **Roland Bücher** (rbu), **Turi Bucher** (tbu), **Theres Bühlmann** (T. B.), **Jonas von Flüe** (vfl), **Melk von Flüe** (mfl), **Daniel Wyrsch** (dw), **SportJournal:** **René Leupi** (le).
Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: **Szene:** **Arno Renngli** (are), **Kultur:** **Stefan Christen** (sc), **Kurt Beck** (bc), **Urs Bugmann** (bug), **Michael Graber** (mg), **Urs Mattenberger** (mat), **Piazza:** **Hans Graber** (hag), **Robert Bossart** (rob), **Annette Wirthlin** (wa), **Dossier:** **Flurina Valsecchi** (flv), **Simone Hinzen** (sh), **Services/Apero:** **Natalie Ehrenzweig** (nez), **Agenda:** **Regina Grüter** (reg), **Ratgeber:** **Hugo E. Berchtold** (heb), **Nekrologe:** **Marcel Konrad** (KÖ), **Forum:** **Daniela Bühler** (db).
Online-Redaktion: **Robert Bachmann** (bac), **Philipp Berger** (bep), **Sara**

Häusermann (sha), **René Meier** (rem), **Ernst Zimmerli** (zim).
Foto/Bild: **Lene Horn** (LH), **Claudio Attolini**, **Pius Amrein**, **Corinne Glanzmann**, **Manuela Jans**, **Marius Rinderknecht**, **Nadia Schärfi**, **Philipp Schmidli**, **Dominik Wunderli**. – Bild: **Fabienne Arnet**, **Laura Kolodziej**, **Sara Schuppen-Wüest**.
Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: **Christian Hodel** (chh, Stagiare), **Olivia Steiner** (ost), **Roseline Troxler** (rt, Volontärin), **Florian Weingartner** (flw).
Verlagsprojekte: **Kommerzielle Beilagen:** **Jörg Lüscher** (jl).
Adressen und Telefonnummern: **Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.**
Redaktion: **Telefon** 041 429 51 51, **Fax** 041 429 51 81, **E-Mail:** **redaktion@luzernerzeitung.ch**
E-Mail Sonntagsausgabe: **redaktion@zentralschweizsamsonntag.ch**
Abonnemente und Zustelldienst: **Telefon** 041 429 53 53, **Fax** 041 429 53 83, **E-Mail:** **abo@lzmedien.ch** **Billetverkauf:** **Telefon** 0900 000 299 (60 Rp./Min.), **LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.**

Anzeigen: **Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon** 041 227 56 56, **Fax** 041 227 56 57, **Inserate online aufgeben:** **www.publicitas.ch**
Postadresse: **Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.**
Technischer Kundendienst Anzeigen: **Telefon** 041 227 56 56. **Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen:** **E-Mail:** **inserate@lzmedien.ch** oder **Fax** 041 429 51 46 (bis 16 Uhr).
Auflage: 118 924 Exemplare (Wemf-belegtaugte Gesamtauflage).
Abonnementspreis: 12 Monate **Fr. 416.–/6 Monate Fr. 216.–** (inkl. 2,5% MWSt).
Technische Herstellung: **Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel.** 041 429 52 52, **Fax** 041 429 52 89.
Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.